

Freiarbeit, offenes Arbeiten

Beitrag von „venti“ vom 13. April 2011 17:18

Hallo,

ich sehe die Hauptschwierigkeit einer kompletten Öffnung in der Tatsache, dass ja ab Klasse 2 alle Kinder Noten bekommen. Und da ist wieder der "merkwürdige" Gleichheitsgrundsatz. Da wird nicht das Kind mit sich selbst verglichen, d.h. mit seinen eigenen Lernfortschritten, sondern mit allen anderen Kindern der Klasse. Hier bei der Notengebung müsste man den Hebel ansetzen. Denn die Sache geht ja weiter zur Empfehlung für die weiterführende Schule. Dann fragen die Eltern:

Warum wurde mein Kind nicht so gefördert, dass es zum Gymnasium kann? Wenn er immer nur so wenige Aufgaben rechnen braucht und klitzekleine Geschichten schreiben braucht, dann hat natürlich die Lehrerin was falsch gemacht :D. Dass der Wurm ganz woanders steckt, ist den LehrerInnen wohl klar. Den Eltern nicht unbedingt :D.

Trotzdem ist eine solche Arbeitsweise genial!

... sagt venti,

mit vielen Schuljahren auf dem Buckel ... 